



# *im Puls*

Das Gemeindemagazin

Oktober/November 2021



# MEHR ODER WENIGER

Aus: Fokus Ausgabe 3/2021 Text: Andreas Klotz ,  
Mit freundlicher Genehmigung des Bibellesebund Verlages, Marienheide

Christen sind zu einem Lebensstil berufen, der sich von den üblichen Formen, das Leben zu gestalten, klar unterscheidet. Eine der alternativen christlichen Eigenschaften ist die Genügsamkeit, die im krassen Gegensatz zur Gier steht. In einem Zitat aus dem Hebräerbrief wird der Kontrast zwischen diesen beiden Lebenseinstellungen hervorgehoben: *„Lasst nicht die Geldgier euer Leben bestimmen. Gebt euch zufrieden mit dem, was ihr habt. Denn Gott selbst hat versprochen: Ich werde dich nie vergessen und dich niemals im Stich lassen.“* (Hebr. 13,5)

## Darf es etwas MEHR sein?

Diese Frage wird uns nicht nur an der Fleischtheke gestellt, sondern sie begleitet uns durch unser komplettes Leben. Und meistens wollen wir mehr. Warum sollte ich weniger nehmen, wenn ich mehr haben kann? Vor allem dann, wenn die anderen auch mehr haben.

Das Lebensgefühl in unserer Gesellschaft wird maßgeblich geprägt von der Werbung, durch die Erwartungen geweckt werden. Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain hat das einmal sarkastisch, aber auch treffend auf den Punkt gebracht: *„Zivilisation ist die unendliche Vermehrung unnötiger Notwendigkeiten“*. Auf diese kontinuierliche Entfesselung von Wünschen reagiert unser Herz sehr leicht mit Gier. Wir machen uns mit allen anderen auf die wilde Treibjagd nach mehr Geld, mehr Macht, mehr Ehre, mehr Vergnügen, mehr Wohnraum, mehr Luxus, mehr Freizeit... Lebensziele zu haben wird mit Expansionswünschen gleich-

gesetzt, die nicht ausschließlich, aber doch zu einem großen Teil materiell definiert sind.

Wenn unser Leben auf Steigerungen ausgerichtet ist, muss das nicht verkehrt sein. Ein gesunder Ehrgeiz ist etwas Gutes. Aber indem wir ausdrücklich von „gesundem“ Ehrgeiz sprechen, machen wir deutlich, dass die Gier im Normalfall eher etwas Zerstörerisches ist. Denn in einem Leben, das von einem unstillbaren Hunger nach mehr geprägt ist, bin ich selbst ein Gestresster und Getriebener. Gleichzeitig bedrängt meine Gier das Leben anderer Menschen und reduziert ihre Möglichkeiten: Was ich zu viel habe, lässt andere ärmer zurück. Und nicht zuletzt zerstört unsere Gier die Schöpfung, in die Gott uns gestellt hat, weil wir die natürlichen Lebensressourcen mit unseren überzogenen Ansprüchen ausbeuten. Mahatma Gandhi, ein indischer Intellektueller und Befreiungskämpfer, hat einmal gesagt: *„Die Erde bietet genug für das Bedürfnis eines jeden, aber nicht für die Begierden eines jeden.“* Aufgrund der destruktiven Auswirkungen der Gier warnt uns die Bibel sehr häufig vor dieser Gefahr: *„Lasst nicht die Geldgier euer Leben bestimmen.“*

## Darf es etwas WENIGER sein ?

Die alternative Lebensform der Genügsamkeit wird dem gegenüber auf eine sehr erhellende Weise charakterisiert: *„Gebt euch zufrieden mit dem, was ihr habt.“* Das Wesen der Genügsamkeit ist also nicht der totale Verzicht oder ein auf die Spitze getriebener Minimalismus der Lebensführung.



Es ist die Wertschätzung und der dankbare Genuss dessen, was da ist. Als genügsamer Mensch muss ich nicht immer die schlechteste Möglichkeit und den niedrigsten Komfort für mich in Kauf nehmen. Wir dürfen den Mut aufbringen, unsere berechtigten Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen, um schwierige Situationen zu ändern. Aber diese Verbesserungen werden nicht um jeden Preis erzwungen. Und vor allem werden sie nicht auf Kosten anderer herbeigeführt.

Der Verfasser des Hebräerbriefes bezieht die Bereitschaft, sich einschränken zu lassen, zuerst auf das Finanzielle, auf den materiellen Besitz. Dazu gehört unsere Wohnungseinrichtung, unsere Kleidung, unser allgemeiner Lebensstandard. Aber wenn unser Lebensstil frei sein soll von Gier, dann sind damit nicht nur unsere materiellen Verhältnisse angesprochen. Im Blick auf andere Lebensinhalte sind wir ebenfalls zur Genügsamkeit aufgefordert: Anerkennung, Gesundheit, Bequemlichkeit, Einfluss, Attraktivität, Beziehungen... Auch hier kann es zu Begrenzungen kommen, die wir als schmerzhaftes Lücke, als Einschränkung unserer Lebensqualität und als Zumutung empfinden. Wie können wir mit solchen Grenzen leben?

### **Wenn Jesus für uns GENUG ist**

Die Begründung für eine innere Haltung der Genügsamkeit auch unter schweren Lebensbedingungen lautet: „Denn Gott selbst hat versprochen: Ich werde dich nie

vergessen und dich niemals im Stich lassen.“ Es handelt sich hier um eine Zusage Gottes aus dem Alten Testament, die ursprünglich an Jakob (1. Mose 28,5), dann an Israel (5. Mose 31,6.8) und schließlich an Josua (Josua 1,5) gerichtet war und nun ganz unbefangen auf die neutestamentliche Gemeinde bezogen wird. Wir leben vielleicht mit unerfüllten Wünschen und müssen lang gehegte Träume aufgeben, aber auf Jesus müssen wir nicht verzichten. Die christliche Tugend der Genügsamkeit bedeutet, dass wir uns mit Jesus zufrieden geben können. So wie es nicht selten gesungen wird: „Allein deine Gnade genügt!“ Sind wir wirklich bereit, uns im Falle eines Falles auf Jesus reduzieren zu lassen?

Die Lebenshaltung der Genügsamkeit stellt sich nicht schlagartig ein, sondern ist ein Lernprozess (Phil. 4,11). Der beginnt damit, dass ich mich als einen begnadigten Menschen verstehe, der keine Rechte beansprucht, sondern Geschenke entgegennimmt. Glücklich werde ich nicht durch das, was ich mir selbst nehme, sondern womit Gott mich ausstattet. Und die tiefste Befriedigung stellt sich nicht durch die materielle Ausstattung unseres Lebens ein, sondern durch die Beziehung zu Jesus. Der Rostocker Theologe Dr. Heinrich Müller hat diesen Reichtum der Christen bereits im 17. Jahrhundert mit den Worten beschrieben: „Wir suchen nicht vieles in Vielem, sondern alles in Einem.“

Andreas Klotz, Generalsekretär BLB

## WIR SIND DANN MAL WEG...

Am Sonntag, 18.07.2021, starteten einige Teilnehmer der oben genannten WhatsApp Gruppe „Wir sind dann mal weg“ zu einer Radtour. Ziel war das Wassertretbecken in Frechenhausen.

Mit viel Muskelkraft und Schweißperlen (oder mit elektrischer Unterstützung und weniger Schweißperlen) waren wir gut angekommen. Nach einer sehr erfrischenden und vitaminreichen Pause konnten wir auf dem Rückweg noch viele wunderschöne landschaftliche Eindrücke genießen.

Diese WhatsApp Gruppe ist eine Interessengruppe zum Verabreden für Spaziergänge mit oder ohne Hunde, zum Wandern oder Rad fahren etc.

Wer mitmachen möchte meldet sich bitte bei Marion Frase an.

Diese Radtour war wunderschön, so schön, dass ich unbedingt ein „Halleluja preiset den Herrn“ singen wollte. Mir war nicht bewusst, dass diese Gruppe schon seit 2 Jahren besteht. Aus diesem Grund möchte ich ein wenig „Werbung“ dafür machen. Es tut gut Gemeinschaft zu haben, sich auszutauschen und sich mal außerhalb der Gottesdienste kennen zu lernen. Macht doch mit!



*Tina O.*





## IST DAS LEBEN (IMMER) ZU KURZ ?

### 2. Timotheus 4, 1-2, 6-7

#### (Paulus schreibt einen letzten Brief an Timotheus)

Ich beschwöre dich vor Gott und vor Jesus Christus, der über die Lebenden und die Toten Gericht halten wird; ich flehe dich an vor ihm, der sichtbar wiederkommen und seine Herrschaft antreten wird: Verkündige die Botschaft Gottes! Tritt für sie ein, ob es den Leuten passt oder nicht. Rede ihnen ins Gewissen, warne und ermahne sie! Verliere dabei aber nicht die Geduld, unterweise sie gründlich! [...] Für mich ist die Zeit des Abschieds gekommen. Denn mein Leben wird bereits wie ein Trankopfer ausgegossen. Ich habe den guten Kampf gekämpft, das Ziel erreicht und den Glauben unversehrt bewahrt. Jetzt liegt der Ehrenkranz für mich bereit, die Gerechtigkeit, die der Herr als gerechter Richter mir an jenem großen Tag zuerkennen wird – aber nicht nur mir, sondern auch allen anderen, die sich auf sein sichtbares Wiederkommen freuen.

Am 09.06.2021 starb Phillip Mickenbecker. Wer? Ich gebe zu, dass ich bis kurz vor seinem Tod noch nie von ihm gehört hatte. Simone Hain hatte uns schon einmal von ihm erzählt, und wir haben in unseren Gottesdiensten auch schon ein Video eines Liedes gehört, das seine Freunde für ihn geschrieben haben: Real Life (O'Bros).

Dieses Lied hat mich veranlasst, im Internet ein wenig nach Philipp zu recherchieren, und seine Geschichte hat mich sehr bewegt.

Er starb mit nur 23 Jahren, nachdem er im Oktober 2020 zum 3. Mal die Diagnose Lymphdrüsenkrebs erhielt.

Philipp wächst mit seinem Zwillingbruder und seiner Schwester in einer strenggläubigen Familie auf. Die Kinder werden von den Eltern unterrich-

tet und besuchen nur sporadisch öffentliche (stets christliche) Schulen, um ihr Abitur machen zu können. Später wohnen die Jungs mit einigen Freunden in einer WG.

2018 liegt Phillip nach der Diagnose seiner 2. Krebserkrankung im Krankenhaus. In dieser Phase ruft er zu Gott und bittet ihn zum ersten Mal völlig ernsthaft: „Gott, wenn es Dich **WIRKLICH** gibt, dann zeig Dich mir irgendwie – ich muss WISSEN, dass es Dich gibt!“

Und Gott erhört ihn, lässt ihn in diesem Augenblick eine unaussprechliche Liebe fühlen, die Phillip nicht in Worte fassen und nicht erklären kann.

2 Tage darauf verunglückt seine Schwester tödlich bei einem Flugzeugabsturz.

Die 3 Geschwister hatten in 2016 ihren Youtube-Kanal „The Real Life Guys“ gegründet, auf denen sie selbstgedrehte Videos veröffentlichten, in denen sie andere Jugendliche animierten, mehr raus zu gehen. Mit selbstgebastelten Gefährten, z. B. einer fliegenden Badewanne, erreichten sie mit ihren Videos tausende von Teenies und auch deren Eltern. Und über genau diesen Kanal veröffentlichten sie auch ihren Glauben an Jesus Christus, den Schmerz über den Verlust der Schwester, den gesamten Verlauf von Phillips Krankheit – bis hin zu seiner Beerdigung!

Mit Gefühlen, Empfindungen und der absoluten Gewissheit, dass Jesus den Tod besiegt hat – all das haben sie über diesen Kanal gemeinsam mit ihren Freunden Millionen von Menschen mitgeteilt. Auch in bekannten Fernsehsendungen, wie z. B. SternTV, trat Philipp auf und bekannte sich zu seinem Gott, dem er voller Vertrauen sein Leben geschenkt hat.

Ich habe mir viele dieser Videos angeschaut, und ich habe geweint und gelacht. Und die ganze Zeit bewegte mich der obige Bibelabschnitt aus 2. Timotheus.

In seinem so kurzen Leben hat Philipp mehr Menschen mit Gottes Botschaft erreicht als die meisten anderen Menschen in einem langen Leben. Überall hat er Jesus als sei-

nen Retter bezeugt, hat Mut gemacht und trotz seiner Krankheit eine unfassbare Lebensfreude verbreitet.

Und nun zur Frage aus der Überschrift: Denkt Ihr, Philipps Leben war zu kurz?

Für mich habe ich erkannt:

Er hat die Botschaft Gottes verkündet. Ist für sie eingetreten. Hat nicht die Geduld verloren. Er hat den guten Kampf gekämpft. Das Ziel erreicht. Seinen Glauben unverehrt bewahrt. Sein Ehrenkranz liegt bereit!

*Ines Haas*

Übrigens hat Philipp auch ein Buch über sein Leben geschrieben. Ich habe es (noch) nicht gelesen, aber sicher hält es einige gute Impulse für uns bereit.



## ABSCHIED UNSERER STUDENTEN

Am 11. Juli verabschiedeten wir uns von „unseren“ Studenten. Als Gemeinde feiern wir das mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Wir sind dankbar für die Jahre, in denen Ihr unsere Gemeinde durch Eure Gaben bereichert habt. Durch Predigten, Musik, Gesang und andere Dienste, aber auch einfach nur durch Eure Anwesenheit! Das werden wir vermissen.

Pierrick Becker und seine Frau grüßen aus der FeG Tostedt, wo sie seit Herbst 2020 sind und nun im September 2021 offiziell eingeführt wurden.

An dieser Stelle möchten wir Euch nochmal ein herzliches Dankeschön sagen, und Euch für Eure kommenden Aufgaben unter den Segen unseres Herrn stellen!

### Judith & Lasse Eggers gehen

gemeinsam als Pastoren-  
Ehepaar in die FeG Dortmund

(Anm. der Redaktion:  
eventuelle Freikarten für den BVB  
gern an Katha Lotz und  
Kevin Haas 🤗 ).



**Julia Bothe** geht gar nicht so weit weg: Die FeG in Siegen wird ihre neue Heimat. Wir hoffen, Dich doch hin und wieder noch zu treffen!

**Aaron Matern** wird zukünftig in der FeG in Detmold anzutreffen sein.



## NEUES AUS DEM ÄLTESTEN-/DIAKONENKREIS

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

es bleibt spannend! Diese Aussage bezieht sich auf viele Bereiche unseres Lebens. Wir wissen nach wie vor nicht, wann Corona endlich „zu Ende“ ist. Ist mein Arbeitsplatz sicher? Wer übernimmt die Regierung unseres Landes und was wird sich ändern? Wie entwickeln sich Klima und Außenpolitik? Viele große Fragen... Und unsere Gemeinde? Auch hier ist und bleibt es spannend. Wir haben Ende Mai in der GMV zusammen erkannt, dass wir eine neue Richtung einschlagen wollen. Nun ist der weiße Zettel bisher noch nicht vom Himmel gefallen, auf dem steht, was Gott möchte, das wir tun. Das bedeutet aber nicht, dass Gott nicht schon geredet hat. Ich möchte nicht kleingläubig sein, aber dass der weiße Zettel mit Gottes Ansagen pünktlich am Sonntag Morgen um 10:00 Uhr im großen Saal zu Boden fällt, das könnte knapp werden. Aber natürlich: Alles ist möglich. Wir im Ältestenkreis brauchen dennoch eure Gedanken und Meinungen, was Gott euch in dieser Zeit aufs Herz gelegt hat. Schreibt es auf, erzählt es uns, auch gerne den Diakonen um den Kreis etwas zu erweitern. Wo wollen wir in nächster Zeit den Schwerpunkt setzen? Unsere Energie bündeln und zusammen was bewegen. Zu welchen Aufgaben fühlen wir uns berufen? Und dann geben wir Gas, werden aktiv. Und dabei bleiben wir im Gebet, bitten Gott um SEINE göttliche Liebe in unserer Gemeinde, bitten Ihn um Weisheit, Kraft und Freude für unsere Aufgaben.

Ja, es bleibt spannend. Ältestenwahl, die Suche nach einem neuen Pastor, was kommt nach Corona? Wir wünschen uns, dass wir das zusammen anpacken. Wir haben nicht die Lösung für alles und nicht auf jede Frage eine Antwort parat, aber das ist auch nicht unbedingt nötig. Wir vertrauen, bleiben geduldig, denn folgende Verse von Paulus stimmen mich extrem zuversichtlich:

**„Und ich bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört, euch durch seinen Geist Weisheit und Einblick zu geben, sodass ihr ihn und seine Heilsabsicht erkennen könnt. Er öffne euch das innere Auge, damit ihr seht, welche Hoffnung er euch gegeben, zu welchem großartigem Ziel er euch berufen hat. Er lasse euch erkennen, wie reich er euch beschenken will und zu welcher Herrlichkeit er euch in der Gemeinschaft der heiligen Engel bestimmt hat.“** Epheser 1, 17+18

Mit diesen Versen gehen wir zuversichtlich in die Zukunft, bleiben fröhlich in der Hoffnung, beharrlich im Gebet und standhaft in aller Bedrängnis.

Euer Ältestenkreis

# EINHEIT

Nach einer Andacht von Cornelia Trick; [www.predigt-online.de](http://www.predigt-online.de)

## "Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!"

So jubelten die Leute am Palmsonntag, als Jesus in Jerusalem einzog.

Er hatte die Stadt ein paar Tage zuvor fast flüchtend verlassen, um sich jenseits des Jordans in Sicherheit zu bringen, bis seine Stunde gekommen war. Man drohte ihm mit erhobenen Steinen, nachdem er die Ehebrecherin frei ziehen ließ. Der Hass, der diese Frau treffen sollte, schwappte über zu Jesus. Es war klar. In Jerusalem würde ihn der Tod erwarten.

Umso erstaunlicher, dass er nun jubelnd empfangen wurde. Doch die Nachricht von der Auferweckung des toten Lazarus unmittelbar zuvor ging Jesus voran. Manche hatten sie miterlebt und anderen davon weitergesagt. Die Leute waren überzeugt, dieser Jesus musste der erwartete Gesandte Gottes sein, der dem Volk die Freiheit wiedergab.

Zwischen dem Einzug in Jerusalem und der Kreuzigung vor den Toren der Stadt lag eine knappe Woche, in der Jesus sich in Jerusalem auf seinen Tod vorbereitete. Er feierte mit den Jüngern aus dem engsten Kreis ein Mahl und brachte bei dieser Abendmahlzeit seinen letzten Willen zum Ausdruck, den Kern seiner Botschaft, den die Jünger nie mehr vergessen sollten. Und schauen wir uns diese Abschiedsreden im Johannesevangelium an, so ist in ihnen noch ein sehr

persönliches Vermächtnis enthalten, Jesu Gebet mit seinem Vater im Himmel.

Wir dürfen "Mäuschen" sein und zuhören, wie Jesus mit seinem Vater über seine Mission redet, aus der wir Kraft schöpfen können für die Tage, die vor uns liegen.

Dieses Gebet Jesu wird auch das *Hohepriesterliche Gebet* genannt, weil Jesus sich hier wie ein Stellvertreter für uns Menschen einsetzt, uns vor Gott bringt und seinen himmlischen Vater für uns bittet. Jesus redet mit dem Vater über uns, er ergreift für uns Partei. Weil wir das wissen, brauchen wir keine Angst vor morgen zu haben.

## Johannes 17,9-11

(Jesu Gebet für die Jünger)

Für sie bete ich. Ich bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie gehören dir. Ja, alles, was mein ist, gehört dir, und was dein ist, gehört mir. Und ich werde in ihnen erkannt und geehrt.

Bald bin ich nicht mehr in der Welt, ich komme ja zu dir. Sie aber sind in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in der Nähe zu dir, wie du es mir geschenkt hast, damit sie eins sind so wie wir.



## Johannes 17,20-23 (Jesu Gebet für uns)

Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die durch ihr Wort an mich glauben werden. Ich bete, dass sie alle eins sind, und zwar so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen sie in uns eins sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen die Herrlichkeit geschenkt, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind – ich in ihnen und du in mir, damit sie die vollkommene Einheit gewinnen und damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, so wie ich von dir geliebt bin.

**Jesus betet um unsere Einheit als Christen auch in dieser Gemeinde.** Er ruft uns zusammen. Sind wir gemeinsam unterwegs? Können wir miteinander über unseren Glauben reden? Wollen wir mehr lernen? Welcher Mensch fällt mir als erstes ein, mit dem ich in dieser Gemeinde in den letzten Tagen Glaubenthemen besprochen habe?

### **Jesus fragt nach unserem gemeinsamen Auftrag.**

Wir bieten viele Gruppenstunden an. Bei einigen davon ist nicht jeder von uns dabei. Wir könnten sagen „lass die mal machen, das ist nicht unsere Baustelle.“ Jesus ruft uns hier zusammen. Es mag sein, dass wir zu alt oder zu jung sind, um an den Veranstaltungen teilzunehmen. Es kann auch sein,

dass wir nicht organisatorisch mithelfen können, krank sind oder keine Zeit haben. Aber uns mit den Teilnehmern verbinden, für sie beten, ein ermutigendes Wort sagen, das können wir. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, für die Jesus seinen Vater um Einheit bittet. Unser Auftrag ist, dass die Welt Gott erkennt durch unsere Einheit.

### **Jesus stellt sich mit seiner Fürbitte bewahrend vor uns und hinter uns.**

Wir sind bedroht. Die Kraft des Feindes spüren wir deutlich. Auch unsere Fremdheit in der Welt, wenn wir Nachbarn einladen und merken, dass sie ganz anders ticken als wir. Jesus tritt für uns ein, um uns zu bewahren und unserem Auftrag auch in diesen Herausforderungen Raum zu schaffen.

Jesu Gebet ist Anleitung für unser Gebet in den nächsten Tagen und Wochen: Wir danken, dass wir Gottes Gaben sind, sein Saatgut, das die Welt durch seinen Geist verändern soll. Aber in unserem Bemühen wissen wir uns von Jesu Fürbitte umbetet, eingebettet und umsorgt. Er trägt die Verantwortung, auf ihn können wir uns hundertprozentig verlassen.

## NEUES VOM STRICK-CAFÉ

Anfang Juli haben wir uns nach über einem Jahr Coronapause draußen im Garten getroffen um zu besprechen, wie es weiter gehen soll. Claudia Thomas hat sich bei diesem Treffen verabschiedet und ihren beiden Helferinnen Andrea Moos und Elise Luginbühl, die ebenfalls aus familiären Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, für deren Einsatz gedankt. Sie waren die guten Seelen, die für Kaffee und auch Kuchen und ein schönes Ambiente gesorgt haben.

Wir treffen uns weiterhin einmal im Monat mittwochs im evangelischen Gemeindehaus in Wissenbach unter aktuellen Corona Bedingungen. Am 4. August und am 1. September waren 10 bzw. 11 Strickfrauen wieder mit großem Eifer dabei.



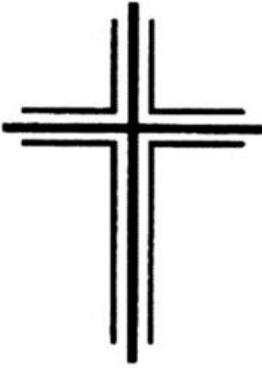
Es ist immer wieder erstaunlich, was aus den Wollspenden so alles gestrickt und gehäkelt wird. Die fertigen Sachen werden dann in der Auslandshilfe verpackt und mit dem nächsten Transport nach Rumänien und Bulgarien in das Mutter-Kind-Heim bzw. Tagesförderzentrum verschickt.

### Unsere nächsten Treffen haben wir an folgenden Terminen geplant:

13. Oktober, 3. November und 1. Dezember 2021 jeweils von 14:30 – 17:00Uhr

Kontakt:  
Christiane Krüll





Am 22. Juli verstarb unsere Schwester

**Marianne Edith Peter**

im Alter von 67 Jahren.

Wir sprechen den Angehörigen unser Mitgefühl zu  
und trösten sie mit dem Bibelvers

*Wir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.* Hebräer 13, 14

## *Frieda Mathilda Weigel*

08. August 2021

3.570 g    51 cm



*Sei mutig und entschlossen!*

*Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken;  
denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir,  
wohin du auch gehst!*

Josua 1,9

Herzlichen Glückwunsch den Eltern  
Simone & Florian Weigel!

## PATEN GESUCHT !

Ihr Lieben!

Viele von uns sind in der glücklichen Situation, Hausbesitzer zu sein. Das ist ein tolles Privileg und bringt sehr viele Vorteile mit sich—aber auch ein bisschen Arbeit. Wobei ja Arbeit nicht gleich Arbeit ist, sondern häufig auch Spaß macht.

Als Gemeinde sind wir in der glücklichen Situation, ein eigenes Gemeindehaus mit Garten zu haben. Und auch hier ist es so, dass das super gut ist, aber auch Arbeit mit sich bringt.

Nun müssen wir feststellen, dass es immer schwieriger wird, Menschen zu finden, die die eine oder andere Arbeit verpflichtend übernehmen möchten. Das ist kein Vorwurf, sondern absolut verständlich. Man hat im/am eigenen Zuhause genug zu tun, dann geht man arbeiten, hat Familie und Haushalt zu versorgen...

Dennoch gibt es an unserer Außenanlage viel zu tun und wir suchen DICH, um hier kreativ zu werden. Und um es für alle entspannter zu halten, haben wir uns überlegt, für die Außen-Beete Patenschaften zu vergeben, die jeweils 1 Kalenderjahr laufen. So übernimmt man einen befristeten Dienst, anstatt ihn sich dauerhaft „ans Bein zu binden“. Und es ist ein kleiner und überschaubarer Teilbereich und nicht das überwältigend Große, das einen den Überblick verlieren lässt. Hier nochmal zusammengefasst:

### Die Aufgaben

- ◇ Pflege eines Beetes (siehe rechts) für die Dauer eines Kalenderjahres (in ersten Paten-Jahr ab Oktober 2021 bis Dezember 2022).
- ◇ Unkraut jäten, gießen, kreativ sein in der Auswahl der Bepflanzung— das Beet „gehört“ Dir und Du kannst frei und selbst entscheiden, wie Du es gestalten möchtest!
- ◇ Wie sieht das finanziell aus, fragst Du Dich? Wenn Du neue Pflanzen kaufen möchtest oder Rindenmulch etc. benötigst, dann wende Dich dafür an Susi Klingelhöfer.

### Ich habe Interesse—und jetzt?

- ◇ Melde Dich einfach bei Susi Klingelhöfer, wenn Du an einer Patenschaft interessiert bist. Nenne ihr das/die Beete, das/die Du gern übernehmen möchtest. Hier gilt natürlich: Wer zuerst kommt...
- ◇ Die Patenzeit beginnt ab Oktober/November 2021 und endet automatisch am 31.12.2022. Als Pate hast Du die Möglichkeit, Deine Patenschaft zu verlängern. Also Du hast sozusagen „Vor-Paten-Recht“. Ansonsten werden wir nächstes Jahr um dieselbe Zeit die Patenschaften neu vergeben.

Damit Du Dich auch konkret um ein Beet „bewerben“ kannst, haben wir uns die Freiheit genommen, den Beeten Namen zu geben. Die Namen von Propheten erschienen uns da sinnvoll, weil man beim Säen noch nicht erkennen kann, was später zum Vorschein kommt :-)

So, und jetzt wähle aus, werde kreativ und schöpferisch, so dass unser Garten leuchtend und einladend wird!

*Susi Klingelhöfer*



**Beet Hesekeil**



**Beet Zefania**



**Beet Amos**



**Beet Joel** (bereits reserviert :-))



**Beet Hosea**



**Beet Jona**

## Oktober

*Herzlichen  
Glückwunsch an alle  
Geburtstagskinder!  
Gottes Segen & Bewahrung  
im neuen Lebensjahr!*



*Fürchte dich nicht,  
ich bin mit dir; weiche nicht,  
denn ich bin dein Gott.  
Ich stärke dich, ich helfe dir  
auch, ich halte dich durch die  
rechte Hand meiner  
Gerechtigkeit.*

Jesaja 41,10

## November



**Familienraum**  
Für Eltern  
mit Kleinkindern  
wird der Gottesdienst  
in den Familienraum  
übertragen.



**Kindergottesdienst**  
...findet parallel zum Gottes-  
dienst statt. Nähere Termin-  
infos beim KiGo-Team!

# Oktober

- 03.10. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Harri Metzger
- 06.10. GEBETSABEND**  
19:30 Uhr
- 10.10. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Horst Saalbach
- 17.10. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Hartmut Nitsch
- 24.10. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Julius Steinberg
- 31.10. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Reinhart Henseling

# November

- 03.11. GEBETSABEND**  
19:30 Uhr
- 07.11. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Siegmar Dannat
- 14.11. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Bernd Kortmann
- 21.11. GOTTESDIENST**  
19:30 Uhr mit Felizitas Reeh
- 28.11. GOTTESDIENST**  
10:00 Uhr mit Frank Kepper



**Gemeindebistro**

Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zu Kaffee & Keksen in unser Gemeindebistro ein!



**Fahrdienst**

Bitte scheuen Sie sich nicht, den Fahrdienst zum/vom Gottesdienst anzurufen. Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause.

Kontakt: Jochen Hain

# Gruppen / Kleingruppen

Aufgrund der Pandemie  
finden z. Zt. nicht alle  
Gruppen statt. Bitte fragt  
im Zweifelsfall nach!

**BASIC** FeG Wissenbach + FeG Eibelshausen  
für 17 bis 25jährige; Montag, 20:00 Uhr  
Info: Boris Schmidt

pastor@\*

## Biblischer Unterricht (BU)

Samstag, einmal im Monat, 09:00 bis 15:15 Uhr  
Info: Katha Bastian

bu@\*

## Gebetsstunde

Mittwoch, 19:30 Uhr  
Info: Jochen Hain

jochen.hain@\*

## Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr  
Info: Melanie Hain

gemeindecafe@\*

## Jugendkreis (CVJM)

für 13 bis 17jährige, Dienstag, 19:30 Uhr, CVJM-Heim  
Info: Thomas Giersbach

jugendkreis@cvjmwissenbach.de

## Jungenjungschar (CVJM)

„groß“: für 10 bis 14jährige, Montag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim  
„klein“: für 6 bis 9jährige, Freitag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim  
Info: Frank Ortman

jungenjungschar@cvjmwissenbach.de

## Kindergottesdienst

ab 3 Jahre; Sonntag, 10:00 Uhr (außerhalb der Ferien)  
Info: Kerstin Bastian

kindergottesdienst@\*

## Kindernest

Donnerstag, 14-täglich, 9:30 Uhr  
Info: Tina Ortman

kindernest@\*

## Mädchenjungschar

für Mädchen 1. bis 5. Klasse Freitag, 14-täglich, 16:00 - 17:30 Uhr  
Info: Nathalie Ufermann

maedchenjungschar@\*

## Mädchenkreis

für 11 bis 14jährige; Montag, 18:00 Uhr  
Info: Hannah Giersbach

maedchenkreis@\*

## Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr  
Info: Christa Lotz

seniorenkreis@\*

## Sing-Team

Donnerstag, 14-täglich, gerade Woche, 19:30 Uhr  
Info: Simone Hain

singteam@\*

## Strick-Café

Am 13.10., 03.11., 01.12., 14:30 - 17:00 Uhr  
Info: Christiane Krüll

strickcafe@\*

\*@fegwissenbach.de

# Ansprechpartner

## Ältestenkreis

Jochen Hain  
Simone Hain  
Katharina Lotz

leitungskreis@\*  
jochen.hain@\*  
simone.hain@\*  
katharina.lotz@\*

## Diakone

Melanie Hain	Diakonie & Mission
Volker Hain	Finanzen
Tina Sommer	(Klein) Gruppen
S. & M. Klingelhöfer	Haus & Hof
Kevin Haas	Öffentlichkeitsarbeit

dk-mission@\*  
dk-finanzen@\*  
dk-gruppen@\*  
dk-haus@\*  
dk-oa@\*

## Büchertisch

Melanie Hain

buechertisch@\*

## Print & Media (Homepage/Gemeindebrief,...)

Kevin Haas

media@\*

## Seelsorge

Gerlinde Jung

seelsorge@\*

\*@fegwissenbach.de

## Impressum

FeG Wissenbach \* Forsthausstraße 31 \* 35713 Eschenburg-Wissenbach \* [www.fegwissenbach.de](http://www.fegwissenbach.de)

Bankverbindungen:

V.i.S.d.P.

Kevin Haas

Erscheinungsweise:

alle 2 Monate / 200 Stück

Druck: [rainbowprint.de](http://rainbowprint.de)

Bildnachweise:

[pixabay.com](http://pixabay.com)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember/Januar: 05. Nov. 2021



Rundum gelungen war unser Grillabend am 11. August! Genau rechtzeitig änderte sich das Wetter, und bei warmen Temperaturen und Sonnenschein konnten wir mit rund 50 Personen draußen sitzen, grillen, spielen, essen und quatschen. Herrlich!

